war! Er gestand es gerne, daß der Mensch in den Augen Gottes niemals ohne Schuld und Fehler sey; aber standhaft behauptete er, daß der allwissende Gott seine Unschuld kenne; und daß er seines bisher geführten Lebens wegen ein gutes fröhliches Gewissen habe. Er that vor ihnen herrliche Bekenntnisse von seinem Glauben an die Größe, Gerechtigkeit, Allmacht und Weisheit Gottes.

Er führte verschiedene Reden, daraus man lernen kann, welchen wahrer Menschenfreund er immer gewesen. Er konnte mit gutem Gewissen von sich sagen.

Von Jugend auf bin ich gegen jeden gut gesinnt gewesen, wie ein Vater gegen seine Kinder. Von meiner Kindheit an habe ich gern den Nothleidenden geholfen und gedienet. Ich aß mein Essen nicht allein, ich ließ hungrige Waisen mit essen. Ich habe keinem Dienstboten Unrecht gethan. Ich habe keinen geschlagen und gequälet, weil ich mächtiger als er war. Nein, ich fürchtete Gott, und that nichts Böses, um nicht seine Gnade zu verlieren.

Kinder, wer von euch, der dieses lieset, kann dieses Hiob mit Wahrheit nachsprechen? Selig ist jeder, der es kann; dem wird es wohlgehen sein Lebenlang. Träfe ihn auch eine Plage: so wird ihn darin das gute Gewissen trösten, wie es Hiob tröstete.

Entschluß und Gebet. Von Jugend auf will ich nach einem guten Gewissen trachten! Es soll mein vornehmstes Wünschen und Bestreben bleiben,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000594